

IDES Projekttreffen

Datum: 22.05.2012, Beginn 11.00 Uhr, Ende 14.30 Uhr

Ort: Dienstzimmer D. Triebel, SNSB IT-Zentrum, Botanische Staatssammlung München

Teilnehmer: Frau Dr. M. Kölbl-Ebert, Jura-Museum Eichstätt (JME)
Herr Dr. M. Moser, Bayerische Staatssammlung für Paläontologie und Geologie (BSPG)
Herr D. Neumann, Zoologische Staatssammlung München (ZSM)
Frau Dr. H. Obermaier, Staatssammlung für Anthropologie und Paläoanatomie München (SAPM)
Herr Dr. O. Rauhut, Bayerische Staatssammlung für Paläontologie und Geologie (BSPG)
Frau Dr. D. Triebel, SNSB IT-Zentrum
Frau T. Weibulat, SNSB IT-Zentrum, Protokollführung
Herr Dr. M. Weiss, SNSB IT-Zentrum

(1) Technisches und Administratives zum Projektstart

Geplanter Beginn:

Bayerische Staatssammlung für Paläontologie und Geologie: 01.08.12

Jura-Museum Eichstätt: 01.09.12

Staatssammlung für Anthropologie und Paläoanatomie München: 01.08.12;

Nachtrag 25.05.12, Frau Dr. H. Obermaier: voraussichtlich 01.07.12

Zoologische Staatssammlung München: 01.07.12

Jura-Museum Eichstätt und Staatssammlung für Anthropologie und Paläoanatomie München schreiben die Stelle in nächster Zeit aus. *Nachtrag 25.05.12, Frau Dr. H. Obermaier: SAPM schreibt nicht aus.*

Sollte sich nur jemand für eine Vollzeitstelle finden, könnten sich zwei Münchner Einrichtungen eine Person teilen. *Nachtrag 18.06.12, Herr D. Neumann: ZSM stellt ab dem 1.7 vorerst eine Person ein, „die die nötigen Feldtrennungen in der bestehenden Access-Datenbank vornimmt (nach Absprache mit Markus Weiss). Die gleiche Person wird in der Paläoanatomie anfangen, allerdings ist diese Stelle auf drei Monate befristet und läuft spätestens (ZSM) zum 31.12.2012 aus. Eine enge Rückkoppelung mit dem einzustellenden Informatiker (z.B. bei fachlichen Problemfällen) wäre wünschenswert & sinnvoll.“*

Tanja Weibulat übernimmt die Koordinationsstelle (halbtags) ab 01.09.12 und bespricht mit jeder Einrichtung vor Ort das genaue Vorgehen (bei Bedarf auch schon früher). Für die Halbtagsstelle eines Informatikers gibt es bereits einen Interessenten, der vom Profil her passt. Wir hoffen auf eine Einstellung zum 01.07.12.

(2) Einrichtung von (mobilen) Digitalisierungsstationen an den BSPG, JME, SAPM, ZSM

Es gibt die Möglichkeit, einen zusätzlichen Antrag zur Finanzierung einer Digitalisierungsstation bei der Generaldirektion der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns zu stellen. Oder es wird mit relativ einfachen Digitalkameras und Stativ gearbeitet, welche durch das bereitgestellte Budget finanziert werden können. Wichtig und im Gegensatz zu der von Herrn Turini gezeigten BSM-Digitalisierungsstation für Herbarbögen unabdingbar ist ein beweglicher Tisch, da die zu digitalisierenden Objekte sehr unterschiedliche Größen haben.

Frau Dr. Obermaier wird klären, ob an der SAPM ein geeigneter Tisch verfügbar ist.

Nachtrag 25.05.12, Frau Dr. H. Obermaier:

„An der SAPM in Poing vorhanden ist eine Profotosoftbox 3x4 RF

ein Fototisch 130 x 120 cm

*2 Autopole Manfrotto Klemmstangen als Halterung für Hintergründe oder Leuchten
Die Anlage gehört an sich dem Institut, wir können sie aber nutzen.*

Dazu würden wir gerne eine Nikon D300 Kamera mit Makroobjektiv kaufen. Dieses Modell hat sich im Institut sehr gut bewährt und wäre für die Aufnahmen unserer Objekte geeignet. Der Preis lag bei 2200 €. Außerdem bräuchte man noch ein Stativ. Die Differenz könnten wir aus dem Sammlungsetat bezahlen. Das ist natürlich nur ein erster Vorschlag, selbstverständlich möchte ich mich mit den Kollegen abstimmen und warte ich noch auf die Vorschläge von Markus Moser.“

Außerdem werden Informationen bei den jeweils vor Ort arbeitenden Photographen sowie bei Dinkel GmbH & Co. KG (Landwehrstr. 6, 80336 München, Tel. +49 89 55 21 8 – 0, Fax: +49 89 55 77 59, Email: info@dinkel-foto.de) eingeholt. Da eine gemeinsame Anschaffung eventuell günstiger ist, wird vor dieser mit den anderen Partnern abgesprochen, ob eine gemeinsame Bestellung möglich / sinnvoll ist. Frau Weibulat wird Informationen zu Farbkarteien und Maßstäben einholen, wie sie im GPI-Projekt an der BSM verwendet werden. Über einen zentralen Erwerb dieses Zubehörs wird nachgedacht.

Nachtrag zur Erinnerung – aus Antrag:

Ideen für Anschaffung Digitalisierungsstationen BSPG, JME, SAPM :

<i>Nikon D7000</i>	<i>1.100,00 €</i>
<i>Tamron SP AF 60mm 2.0 Di II Macro 1:1</i>	<i>450,00 €</i>
<i>Nikon AF 50mm 1.8 D</i>	<i>145,00 €</i>
<i>Sigma 18-200 3.5-6.3 DC OS</i>	<i>365,00 €</i>
<i>Nikon Makro-Blitz Kit R-1-C-1</i>	<i>785,00 €</i>
<i>Dreibeinstativ Manfrotto Stativ Classic, Schwarz 190XB</i>	<i>160,00 €</i>
<i>Repro-Auslegearm „2X 3/8“ 90° silber“ 131D</i>	<i>90,00 €</i>
<i>Stativkopf mit Schnellwechsellplatte "3-Wege-Kopf Basic mit 200PL" 804RC2</i>	<i>85,00 €</i>

Bewilligt wurden pro Sammlung dafür 2000 Euro

(3) Vorbereitende Arbeiten

Einige der an der Botanischen Staatssammlung München (BSM) mit einem Thermotransferdrucker gedruckten und dort - sowie an anderen Sammlungseinrichtungen - verwendeten Barcode-Label wurden zu Testzwecken mitgenommen. Die BSM kann anbieten, Etiketten für andere SNSB-Sammlungen zu designen und zu drucken. Die Etiketten sind aus Fiberglas und mit einem speziellen Klebstoff, der hitze- und kälteresistent ist, ausgestattet. Die BSM verwendet sie seit ca. 15 Jahren ohne Probleme. So könnten alle Objekte mit einem Barcode versehen werden, was das Arbeiten an den Objekten in der Datenbank beschleunigt. Ob eventuell Objekte zur Digitalisierung umgelagert werden müssen, entscheidet sich erst nach der Anschaffung der Digitalisierungsstationen. Eventuell können auch die Stationen bei getrennt gelagerten Sammlungen (z.B. Poing, Kaulbachstraße im Falle der SAPM) zwischendurch transportiert werden.

(4) Einmalige DWB-Datenbank-Importe vor Projektbeginn

(a) Namensthesauri

Am JME gibt es einen Namensthesaurus zu fossilen Fischen aus dem Jura, welcher nach DiversityTaxonNames (=DT) importiert werden soll. Herr Dirk Neumann bringt in Erfahrung, ob der *Catalog of Fishes* von Bill Eschmeyer einen Webservice (für rezente Fische) zur Verfügung stellt, welcher eingebunden werden kann. Dies hätte den Vorteil, dass Namen nicht lokal gepflegt werden müssten. Ansonsten gäbe es noch die Möglichkeit, eine an der SAPM vorhandene ca. drei Jahre alte Tabelle von Herrn Dr. R. Froese (FishBase) zu verwenden, die jedoch bereits veraltet ist. Die Paleobiology database (PaleoDB, PBDB) ist ebenfalls veraltet und außerdem auf Artniveau unvollständig.

Langfristiges Ziel wäre ein SNSB-eigener, einheitlicher Thesaurus, zumindest für die Webpräsentation der rezenten und fossilen Fischsammlungen.

(b) Stratigraphiethesauri

Ein Grobgerüst ist bereits in DiversityScientificTerms (=DST) vorhanden. Das JME liefert eine Tabelle zur Feinstratigraphie (Litho- und Chronostratigraphie), welche zusätzlich nach DST importiert wird. Die Paläontologen an der BSPG bauen die bereits bestehenden Stratigraphien in DST aus.

Es sollte in DiversityCollection (=DC) (bei der Auswahl der stratigraphischen Einordnung) die Möglichkeit der Zuordnung eines Unsicherheitsfaktors oder einer Zeitspanne eingebaut werden, da es häufig nicht genau möglich ist, sich auf ein Zeitalter festzulegen, aber eine Zeitspanne (bzw. ein paar Zeitalter) durchaus festgelegt werden können.

(c) Thesaurus für geographische Namen

Für die geographischen Namen (Länder, Ortsnamen) wird der bereits in DC implementierte Getty-Thesaurus (Stand von 2003) verwendet.

(5) Benötigte Installationen vor Ort

Bayerische Staatssammlung für Paläontologie und Geologie: via Internet
Jura-Museum Eichstätt: keine Internetverbindung, Replikation nötig
Staatssammlung für Anthropologie und Paläoanatomie München: via Internet
Zoologische Staatssammlung München: via DiversityCollection-Import-Wizard (aus Access und Excel-Tabellen), nicht über Internetverbindung, da diese zu störanfällig ist

(6) DWB-Datenbank-Import bestehender Sammlungsdaten

Es werden vier DC-Projekte, eines je Einrichtung, angelegt. Das Projekt der ZSM wird auf dem bereits bestehenden virtuellen ZSM-Server angelegt, die drei anderen in der SNSB-Umgebung.

Bereits bestehende Excel-Tabellen aus dem JME werden in nächster Zeit an M. Weiss gesandt und dann importiert. Die ZSM wartet auf die am SNSB IT-Zentrum entwickelte DC-Import Wizard, um vorhandene, gut-strukturierte, relational-verknüpfte Tabellen unabhängig voneinander importieren zu können. Zum Import ist es günstig, dass in existierenden Excel-files die Feldinhalte durch Strichpunkte, Punkte, etc. vorstrukturiert sind, damit sie dann auf verschiedene Felder in DC aufgeteilt werden können (bereits vorhanden: Datum im Format 01.01.2012 wird in die drei Felder Tag, Monat, Jahr gesplittet.).

Ein Problem könnte daraus entstehen, dass bei den Daten der ZSM zwar im Falle von Seen die Punkte entsprechend in der Seemitte gewählt wurden, bei Küsten-/Flussfundorten in Städten oder Ortschaften allerdings in dem entsprechenden Ort und bewusst nicht im oder am Fluss. Dies könnte zu Fehlermeldungen seitens GBIF führen, wenn Plausibilitätskontrollen durchgeführt werden. Allerdings ist in einem Bemerkungsfeld angegeben, wodurch die Koordinaten ermittelt wurden.

Teile der Sammlungen sind nach älteren taxonomischen Vorstellungen aufgestellt. Mit DC kann unabhängig von den Identifizierungen der Organismen ein Name als Storage Location ausgewählt werden. Die gesamte Identifikationshistorie kann separat aufgenommen werden, und davon eine Bestimmung als die akzeptierte benannt werden.